



Schadenverhütung

Die Macht der Elemente –
so beugen Sie aktiv vor

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Das Wetter sorgt für Schlagzeilen

„Sturmtief richtet Millionen-schäden an“; „Regenmassen überfluten Stadtteile“ ...

Ob Gewitter mit heftigen Niederschlägen und Sturmböen, Orkane, Glatteisregen oder Hagelschlag – Extremwetter richten jährlich sehr hohe Schäden an, ihre Anzahl und Intensität nehmen zu. Unwetter können nicht verhindert werden. Sie selbst können jedoch dazu beitragen, Schäden zu verringern. Durch Ihren persönlichen Einsatz lassen sich viele typische Unwetterschäden vermeiden oder minimieren.

Das können Sie im Vorfeld selbst tun:

- ▶ Entfernen Sie Ihr Auto aus der Tiefgarage, wenn damit keine Gefahr für Leib und Leben besteht.
- ▶ Fahren Sie vorhandene Markisen ein.
- ▶ Schließen Sie bei Sturm rechtzeitig Fenster und Türen und sichern Sie lose Gegenstände auf Balkon oder Terrasse.
- ▶ Schützen Sie elektrische Geräte bei Gewitter durch das Ziehen des Netzsteckers und des Telefon- und Antennenanschlusses. Ist dies nicht praktikabel, empfiehlt sich der Einsatz von Überspannungsschutzgeräten. Besonders empfindliche Geräte sind z. B. TV-Geräte, DVD-/Blu-Ray-Player, Hi-Fi-Systeme und Computer. Aber auch die Regelungen von Heizungsanlagen, Waschmaschinen und Wäschetrocknern gehören dazu.
- ▶ Entfernen Sie Wertgegenstände und Dokumente aus Räumen, die überflutet werden können. Schalten Sie elektrische Geräte in diesen bedrohten Räumen aus.
- ▶ Achten Sie auf giftige Stoffe, die das Wasser verunreinigen können. Lagern Sie diese an einem sicheren Ort.

Was ist zu tun im Schadenfall?

Sind Schäden entstanden, gilt es, schnell zu handeln:

- ▶ Entsorgen Sie zerstörte oder beschädigte Gegenstände erst nach Rücksprache mit Ihrem Versicherer.
- ▶ Verständigen Sie die Feuerwehr, wenn Schadstoffe ausgelaufen sind (z. B. Farben, Öl, Reiniger). Vermeiden Sie Rauchen und offenes Feuer.
- ▶ Machen Sie Fotos von den Schäden und markieren Sie bei einem Wasserschaden den erreichten Wasserstand.
- ▶ Halten Sie den Schaden durch Abpumpen des Wassers, Reinigung von Schlamm sowie Trocknung des Gebäudes und durchnässter Einrichtung so gering wie möglich.
- ▶ Achten Sie bei Reinigungsarbeiten auf Ihren persönlichen Schutz! Tragen Sie Schutanzug und Gummistiefel, wenn nötig auch Atemmaske und Gummihandschuhe. Der direkte Hautkontakt zu Schmutz- und Regenwasser, das eventuell mit Fäkalien und gefährlichen Keimen belastet ist, ist unbedingt zu vermeiden.
- ▶ Räumen Sie beschädigte Sachen aus und lagern Sie diese sicher.
- ▶ Lüften Sie in regelmäßigen Abständen.
- ▶ Falls die Hausstromversorgung, Elektro-großgeräte (Waschmaschine, Trockner, Kühltruhe etc.) oder die Heizungsanlage beschädigt wurden, ziehen Sie einen Fachmann hinzu. Eine Inbetriebnahme erfolgt bitte erst nach Prüfung durch einen Fachmann. Dieser untersucht Schäden und prüft in Abstimmung mit Ihrem Versicherer, ob und mit welchen Kosten eine Reparatur möglich ist.
- ▶ Melden Sie Schäden umgehend Ihrer Versicherung. Listen Sie beschädigte Sachen sorgfältig auf. Vor Ort erfolgt dann eine Entscheidung über das weitere Vorgehen.



Rückstau – wenn das Wasser nicht nur von oben kommt

Wie kommt es zum Rückstau?

Die Kommunen dimensionieren aus wirtschaftlichen und technischen Gründen die Größe der Kanalleitungen für die Entwässerungsfunktion im Normalbetrieb. Die Wassermassen wolkenbruchartiger Niederschläge können von den Leitungen somit nicht aufgenommen werden und es kommt zum Rückstau. Dabei werden große Wassermengen bis zu der Ebene zurückgedrückt, an der sie wieder austreten können (Rückstauenebene).

Ein Rückstau kann auch durch Verstopfungen, Leitungsbrüche und ähnliche Vorkommnisse in der privaten Entwässerungsanlage oder durch die betriebliche Umgestaltung bzw. Unterhaltung des öffentlichen Kanalnetzes eintreten. Die Straßenoberkante an der Anschlussstelle des Grundstücksanschlusskanals gilt in der Regel als Rückstauenebene, wenn nichts anderes von den zuständigen Kanalnetzbetreibern festgelegt wurde (siehe Abbildung rechts oben).

Konsequenzen eines Rückstaus

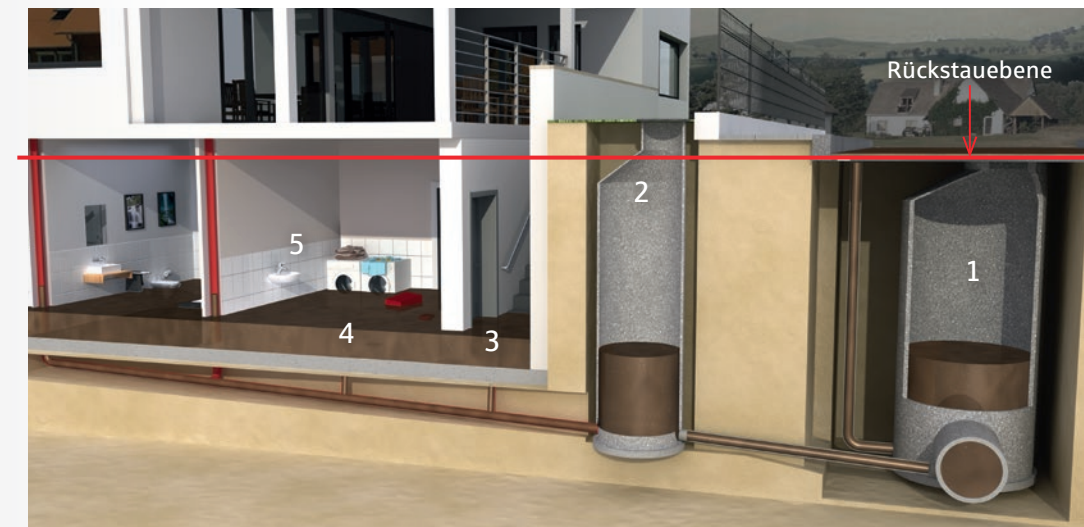
► Gesundheitsrisiken für die Bewohner

► Zerstörter Hausrat, wie zum Beispiel:

- Waschmaschine
- Wäschetrockner
- Kühlschrank
- Heizungsanlage

► Angegriffene Bausubstanz mit möglicher Wertminderung der Immobilie

► Trocknungs- und Renovierungsarbeiten von Böden und Wänden sowie Isolierungs- und Malerarbeiten



Quelle:
PENTAIR JUNG
PUMPEN

- 1. Kanal
- 2. Übergabe-/Revisionschacht
- 3. Kellerniedergang
- 4. Bodenablauf
- 5. Entwässerungsgegenstände

Schützen Sie sich vor Rückstauschäden!

Geeignete Rückstausicherungen verhindern das Eindringen von Abwasser in das Gebäude. Um die Folgen eines Rückstaus zu verhindern, müssen alle Räume unter der Rückstauenebene, in denen sich Sanitäröbekte wie Waschbecken, WC-Anlagen, Duschen, Waschmaschinen etc. befinden, vor Wasseraustritt geschützt werden. Auch Kellerlichtschächte sind gegen eindringendes Wasser zu sichern. Dabei sollten sog. abflusswirksame Flächen, also solche, die eine Geländeneigung zum Gebäude aufweisen, klein gehalten werden. Wasser von außerhalb des Gebäudes sollte generell nicht in das Gebäude geführt werden, Ausnahmen bilden kleine Flächen < 5 m² (z. B. Kellerniedergänge).



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN – Einsatz der Flutbox

Rückstauschutz mit Hebeanlage

Der Regelfall für eine Sicherung gegen Rückstau ist die Abwasserhebeanlage. Nur mit dieser Lösung ist eine Nutzung der Entwässerungsanlage auch im Rückstaufall gesichert, da die Entsorgung des Abwassers jeweils über die sog. Rückstauschleife erfolgt.

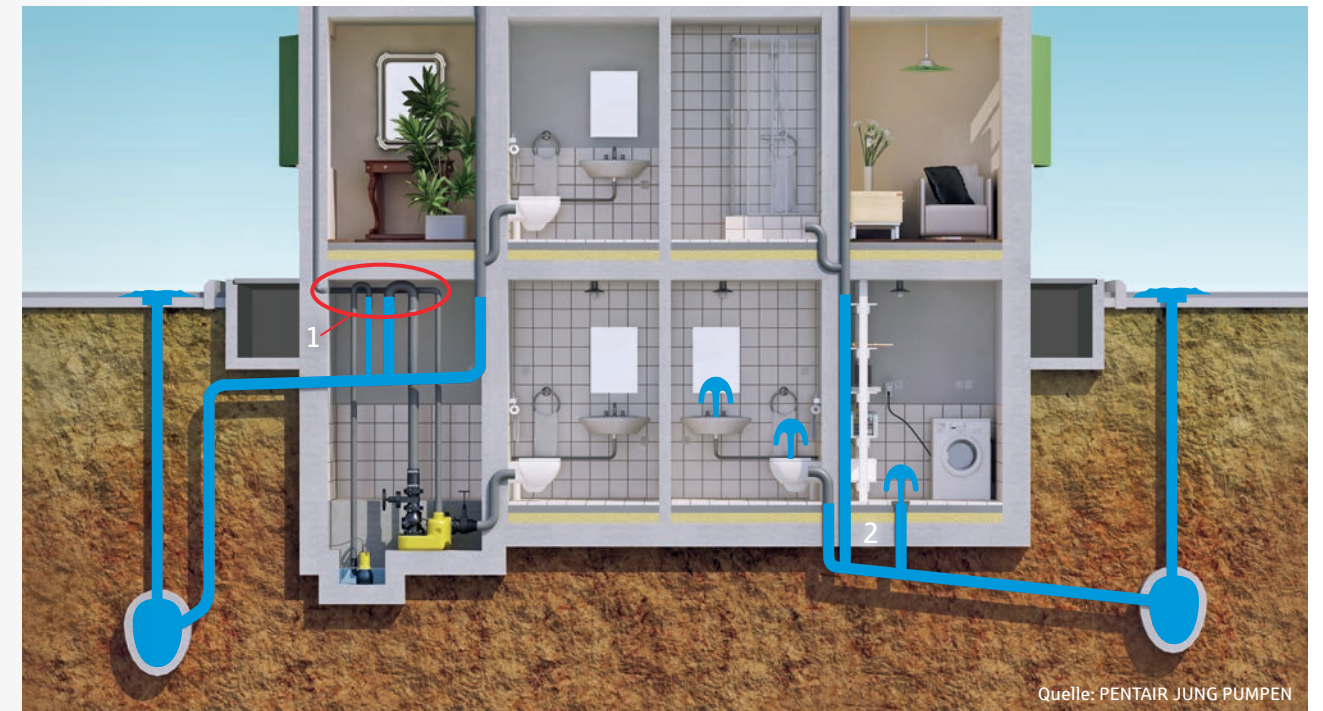


Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

Hebeanlagen – was ist zu beachten?

Primär müssen immer die Nutzung und die Anforderung an die Nutzbarkeit der Entwässerungsanlage in den Fokus gestellt werden. Wenn Sie in Ihren Kellerräumen eine Souterrainwohnung unterhalten oder dort technische Geräte vorhanden sind (Waschmaschine, Heizung), ist Vorsorge geboten. Die Frage, ob ein Gefälle zum Kanal vorhanden ist oder nicht, ist dabei unerheblich.

Der Sammelbehälter der Hebeanlage verfügt i. d. R. über ein Notstauvolumen (z. B. in Fällen eines Stromausfalls). Gegebenenfalls sollte der Einbau einer Doppelanlage (Reservepumpe) in Betracht gezogen werden, wenn der Abwasserzufluss nicht unterbrochen werden darf (z. B. in Mehrfamilienhäusern, bei gewerblicher Nutzung). Ein nicht fachgerechter Einbau sowie die nicht der Nutzung entsprechende Auswahl der Hebeanlage können zu fatalen Folgen führen. Lassen Sie deshalb den Einbau nur durch Fachpersonal nach den Vorgaben des Herstellers vornehmen.



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

- ▶ 1. Rückstauschutz mittels Hebeanlage und Rückstauschleife – Führung der Druckrohrleitung über das Niveau der Rückstauenebene
- ▶ 2. Gebäude ohne Rückstauschutz – akute Überflutungsgefahr!

Generelle Empfehlung

- ▶ Lassen Sie sich vom Architekten oder Fachplaner Ihres Neubaus genau erklären, wie der Rückstauschutz geplant wurde. Nur ein fachgerechter Einbau bietet Schutz. Hier sind die Einbauvorschriften der DIN EN 12056 bindend.

Mehr Infos hierzu auf www.rueckstausicherung.net



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

Rückstauschutz mit Rückstauverschluss

Nur für Räume mit einer untergeordneten Nutzung sind Rückstauklappen zulässig (DIN 12056, Teil 4:2000). Hier muss der Nutzer im Rückstaufall auf die Entwässerungsgegenstände verzichten können. Werden über solche Systeme auch Toilettenabwässer entsorgt, bestehen zudem spezielle technische Anforderungen an diese Geräte (DIN 13564).

Rückstauverschlüsse – was ist zu beachten?

Der Einbau von Rückstauverschlüssen ist für Räume von untergeordneter Nutzung geeignet. Hier geht es vor allem um die in den Räumen gelagerten Sachwerte sowie die Frage, inwiefern die Entwässerungsgegenstände auch im Rückstaufall nutzbar sein müssen. Der Verschluss stellt damit die direkte Sicherung gegen Rückstau dar. Fällt er aus (z. B. bei mangelhafter oder fehlender Wartung), ist der Rückstauschutz unmittelbar gefährdet. Die Abflussleitung muss dabei selbstverständlich ein natürliches Gefälle zum öffentlichen Kanal aufweisen. Rückstauverschlüsse sind als Einzelsicherung, z. B. als Bodenablauf oder als Siphon, sowie als Sammel-sicherung zum Einbau in die Grundleitung erhältlich.

Generelle Empfehlungen

- ▶ Wägen Sie gut ab, inwiefern Sie auch zukünftig Ihre Räume unterhalb der Rückstau-ebene nutzen wollen. Ein Rückstauverschluss schränkt die Optionen stark ein (nur untergeordnete Nutzung möglich).
- ▶ Generell sollte davon abgesehen werden, Abwasserleitungen unterhalb der Bodenplatte zu verlegen, da diese nicht oder nur eingeschränkt inspiziert und saniert werden können.
- ▶ Achten Sie darauf, dass keine Entwässerungsgegenstände von oberhalb der Rückstau-ebene über einen Verschluss abgeleitet werden. In einem solchen Fall besteht die Gefahr der Flutung von innen.



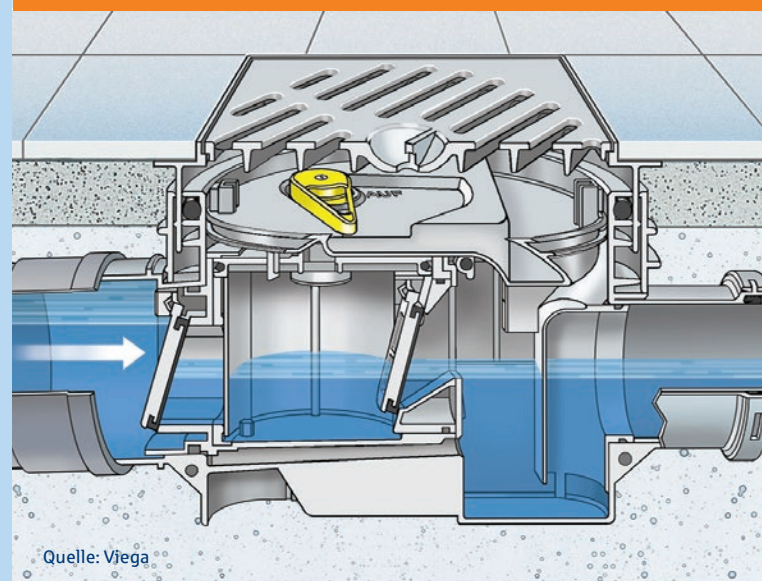
Quelle: Viega

Sammelsicherung für fäkalienhaltiges Wasser



Quelle: Viega

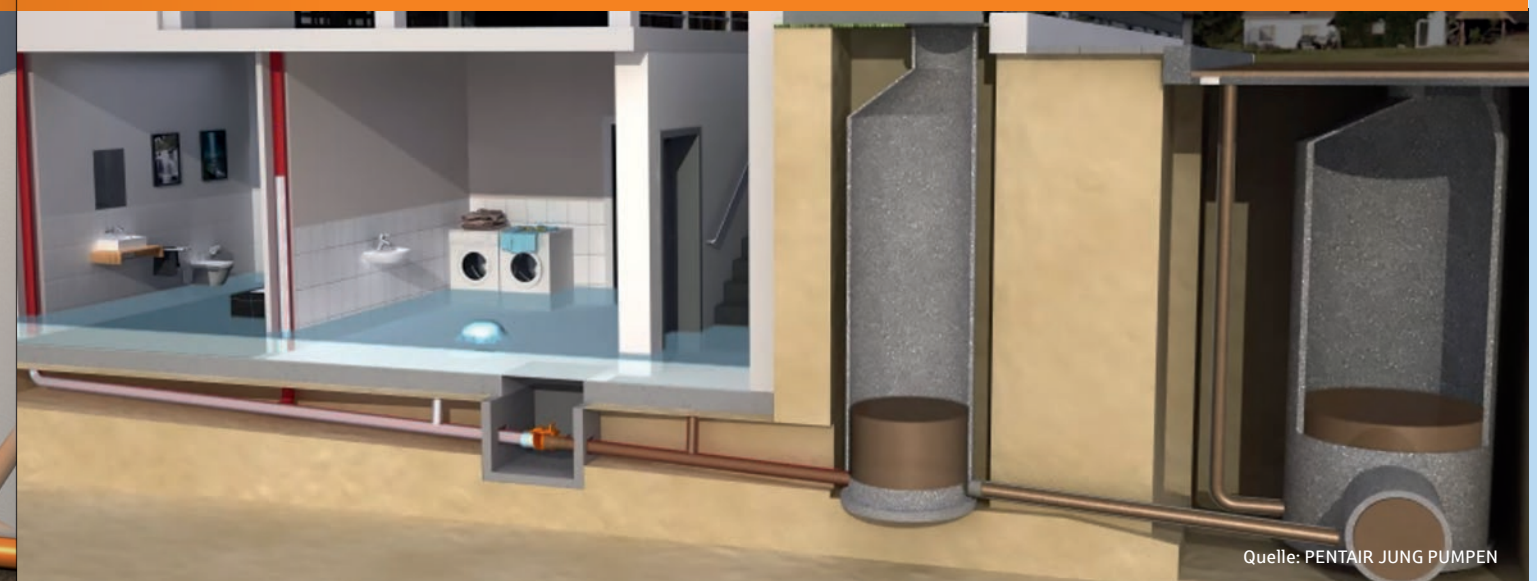
Siphon für Ausgussbecken und Spülen



Quelle: Viega



Quelle: KESSEL AG



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

Hochwasser und Überschwemmung – unterschätzte Gefahren

Hochwasserereignisse sind Naturgewalten, die infolge lang anhaltender starker Niederschläge oder nach der Schneeschmelze entstehen. Sie können nicht nur in überschwemmungsgefährdeten Gebieten zu verheerenden Schäden führen. Der Hochwasserschutz unterliegt der Verantwortung staatlicher und kommunaler Stellen, die private Schadenvorsorge liegt in Ihrer Hand. So kann sich eine angepasste Nutzung der Kellerräume in gefährdeten Gebieten für Sie schadenmindernd auswirken.

Schützen Sie sich vor Überschwemmungsschäden!

- ▶ Ein Neubau in überschwemmungsgefährdeten Gebieten birgt große Risiken. Er kann zu schweren Sachschäden führen und sollte daher vermieden werden.

- ▶ Beabsichtigen Sie, ein Haus oder Baugrundstück zu kaufen? Informieren Sie sich vorab bei der Kommune bzw. der zuständigen Wasserbehörde über kritische Hochwassermarken und zu erwartende Grundwasserstände. Ob das Grundstück gefährdet ist, kann Ihr Wohngebäudeversicherer anhand des Zonierungssystems für Rückstau, Überschwemmung und Starkregen (ZÜRS) ermitteln.

- ▶ Bei erkennbaren Gefahren ist eine genaue Analyse des Grundstücks und der zu schützenden Einrichtungen zu empfehlen. Ein angepasstes Bauen und Nutzen wird nur empfohlen, wenn es vor einem Hochwasser mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 100 Jahren (HQ100) zu schützen ist.

- ▶ Nicht nur ein naher Fluss, sondern auch die Lage Ihrer Immobilie, beispielsweise in einer Senke, ist entscheidend.

Empfehlungen für den Schutz des Gebäudes

- ▶ Ist Ihr zukünftiges Gebäude überschwemmungsgefährdet, sollten Sie die komplette Haustechnik oberhalb des Hochwassergefahrenbereichs planen und möglichst auf hochwertig ausgebaute Wohn- und Nutzräume im Keller-/Souterrainbereich verzichten.
- ▶ Schützen Sie Kelleröffnungen durch Ummauerung der Lichtschächte oder mobile Dichtungssysteme.
- ▶ Achten Sie darauf, dass im Keller nur druckwasserdichte Lichtschächte verwendet werden und ein fachgerechter Einbau erfolgt.
- ▶ Ein regelmäßiger Gebäudeunterhalt mit Spülen der Kanalisations- und Sickerleitungen sowie Reinigen der Schlammsammler, Bodenabläufe und Abflussrinnen hat sich bewährt.



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

- ▶ Wasser von außerhalb des Gebäudes ist immer getrennt vom häuslichen Abwasser abzuleiten. Bei Flächen unterhalb der Rückstauenebene erfolgt die Ableitung über Hebeanlagen, die außerhalb des Gebäudes installiert werden sollten. Ausnahmen bilden sog. kleine Flächen < 5 m².
- ▶ Rohrdurchgänge von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen sind durch einen Fachmann fachgerecht abzudichten.
- ▶ In den unteren Ebenen sollten Sie keine wassergefährdenden Stoffe, wie Lacke, Lösungsmittel, Benzin oder Heizöl, lagern.

Mehr Infos zur
Flutbox auf
www.flutbox.com



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN

Wartung – Instandhaltung der haustechnischen Anlagen

Private Abwasseranlagen sind nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu errichten und zu betreiben (DIN 1986 T 30). Dazu gehören auch die regelmäßige Inspektion, z. B. durch den versierten Eigentümer, sowie die Wartung der Abwasseranlagen und Rückstausicherungen durch einen Fachkundigen. Ein entsprechender Wartungsvertrag ist empfehlenswert.

Bei Einsatz einer Hebeanlage bedeutet ein Ausfall i. d. R., dass lediglich die weitere Abwasserentsorgung unterbrochen ist. Der Rückstauschutz ist auch ohne Betrieb der Anlage über die Führung der Rückstauschleife gewährleistet. Bei einem Rückstauverschluss ist bei einem Defekt oder infolge mangelhafter oder fehlender Wartung der unmittelbare Rückstauschutz gefährdet. Auch darin ist ein Grund dafür zu finden, dass diese Lösung nur in Ausnahmefällen in Betracht zu ziehen ist.

Generelle Empfehlungen

- ▶ Vorgeben Sie die erforderlichen Wartungsaufgaben Ihrer haustechnischen Komponenten, wie z. B. Heizung, Trinkwasserversorgung und Abwasseranlage, im Paket. So sparen Sie die Kosten für mehrfache Anfahrtspauschalen bei Ihrem Installationsbetrieb.

Vorsorgemaßnahmen

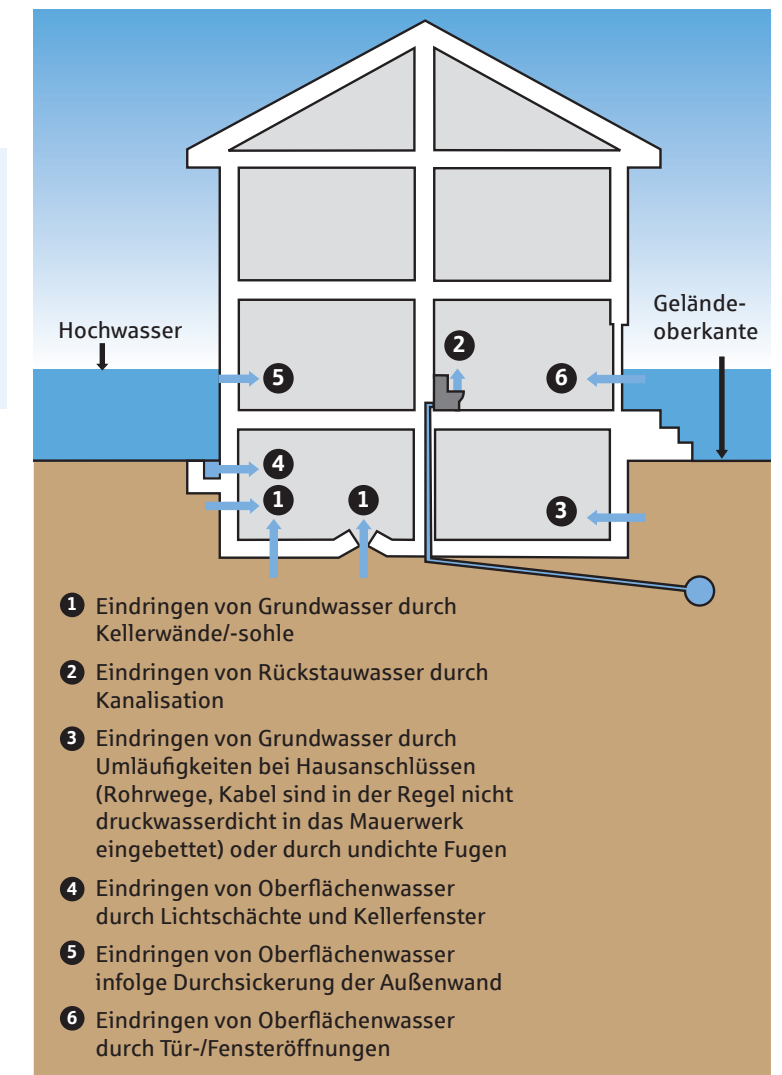
- ▶ Bewahren Sie wichtige Dokumente (z. B. Geburtsurkunden, Versicherungsunterlagen, Kaufverträge) an einem sicheren Ort auf.
- ▶ Für den Fall einer Überschwemmung sind mobile Schutzmaßnahmen (z. B. Pumpen, Sandsäcke und Dammbalken) vorzuhalten und deren Einsatz ist zu üben.
- ▶ Bewährt hat sich ein Notfallplan mit einer Liste der wichtigsten Telefonnummern von Rettungsdiensten und Angehörigen.

- ▶ Zur Grundausstattung im Katastrophenfall gehören batteriebetriebene Geräte wie Radio, Taschenlampen und Mobiltelefone sowie Medikamente, Wasser und Lebensmittel. Dazu zählt auch eine Ausrüstung für Arbeiten im Wasser, wie Gummistiefel, Wathose, Tauchpumpe mit Schlauch, Abdeckfolie usw.

Maßnahmen im Notfall

- ▶ Informieren und evakuieren Sie gefährdete Personen!
- ▶ Schalten Sie elektrische Anlagen und Geräte in bedrohten Räumen ab!
- ▶ Notfallsituationen lassen sich in Nachbarschaftshilfe besser bewältigen!
- ▶ Sichern Sie Wertgegenstände und wichtige Dokumente!
- ▶ Fahren Sie Ihr Auto aus der Gefahrenzone!

Wassereintrittsmöglichkeiten bei Gebäuden



Quelle: BMVBS, 2013



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN



Quelle: PENTAIR JUNG PUMPEN



Stürme sind eine Gefahr für Ihr Hab und Gut

Umweltschutz – sichern Sie Ihren Heizöltank

Heizöltanks können bei einer Überschwemmung gravierende Sach- und Umweltschäden verursachen. Die Lagerung wassergefährdender Stoffe unterliegt deshalb in Überschwemmungsgebieten besonderen gesetzlichen Anforderungen. Dringt Wasser in ein Gebäude ein und sind die Heizöllagerbehälter nicht entsprechend gesichert, können sie aufschwimmen und umkippen und Rohrleitungen können abreißen. Schlimmstenfalls werden die Behälter durch den Wasserdruck undicht oder gar zerstört.

Grundsätzlich ist auf eine Heizöllagerung in Überschwemmungsgebieten so weit wie möglich zu verzichten, da eine Sicherung des Heizöltanks für einen Hochwasserfall sehr aufwendig und teuer ist.

Empfohlene Sicherungsmaßnahmen

- Ist eine Umstellung auf andere Energieträger nicht möglich, ist der Tank mit allen Anschlüssen und Öffnungen so zu sichern, dass von außen kein Wasser eindringen kann. Spezielle Verankerungen am Boden sowie gegen Decken und Wände verhindern ein Aufschwimmen des Tanks im Überschwemmungsfall.
- Mit baulichen Maßnahmen ist dafür zu sorgen, dass kein Wasser in den Aufstellraum gelangen kann. Dazu sind sämtliche Lichtschächte zu schützen und Durchdringungen der Leitungen abzudichten.
- Alle offenen Anschlüsse müssen oberhalb des maximal möglichen Wasserstandes enden und sind gegen Beschädigung durch Treibgut zu sichern.

Stürme sind unabwendbare Naturereignisse, die enorme Schäden verursachen. Wetterexperten gehen davon aus, dass die Häufigkeit und die Intensität von Sturmereignissen in den nächsten Jahrzehnten weiter zunehmen werden. Immer häufiger treten jedoch auch Orkane mit Windgeschwindigkeiten von mehr als 118 km/h auf. Abgedeckte Dächer, umgestürzte Bäume, beschädigte Autos oder umgerissene Baugerüste sind die Folgen. Nicht selten kommen Personen durch herabstürzende Dachziegel oder Äste zu Schaden.

Insbesondere im Spätherbst und Winter, wenn die Temperaturschwankungen am größten sind, ist auch die Sturmintensität am stärksten.

Die häufigsten Sturmereignisse in Deutschland sind jedoch regionale Starkwinde, wie Gewitter- und Hagelstürme, die zu hohen Schäden führen können.

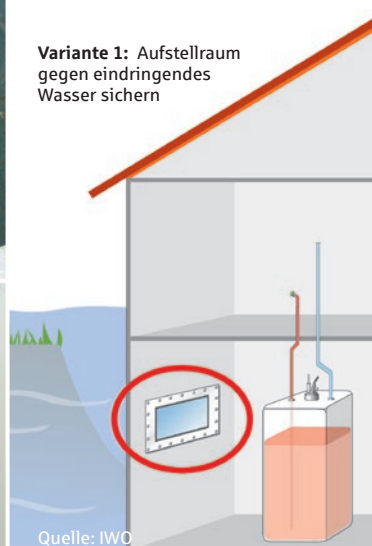
Welche Gebäude und Gebäudeteile sind besonders sturmgefährdet?

- Höhere Gebäude
- Gebäude in exponierten Lagen, z. B. Höhenlagen ab 600 m über dem Meeresspiegel
- Gebäude, die quer zur Hauptwindrichtung stehen
- Großflächige Dächer und Dächer mit einer stärkeren Dachneigung
- Nicht ausgebaute Dächer (Dächer ohne Unterverschalung), die häufig in der Landwirtschaft vorkommen
- Rand- und Eckbereiche, besonders bei Flachdächern
- An- und Aufbauten auf Dächern (z. B. Kamine, Dachgauben, Solarmodule), da hier verstärkt Verwirbelungen auftreten

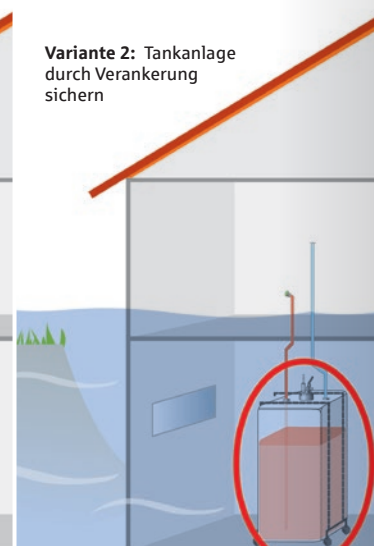


Sicherung von Behältern gegen Aufschwimmen

Quelle: Dehoust



Quelle: IWO



Die Landesbauordnungen verpflichten Hausbesitzer, Gebäude instand zu halten. Das regelmäßige Prüfen des Bauzustandes und die Beseitigung von Mängeln bedeuten auch Schutz gegen mögliche Haftungsansprüche. Die Instandhaltungspflicht ist ebenfalls in den Versicherungsbedingungen geregelt.

Sturmvorsorge – was können Sie tun?

- ▶ Lassen Sie in regelmäßigen Abständen einen Dach-Check von „Meisterhand“ durchführen. Versteckte Schäden durch Frost und Sturm, die Sie als Laie nicht ohne Weiteres erkennen können, werden von einem Fachbetrieb schnell erkannt und gegebenenfalls repariert.

- ▶ Lassen Sie Bäume auf Ihrem Grundstück in angemessenen zeitlichen Abständen einer Sichtprüfung unterziehen. Nur gesunde Bäume können einem Sturm standhalten.

- ▶ Schließen Sie Fenster, Türen, Dachfenster, Luken, Lichtkuppeln und Fensterläden. Fahren Sie die Markisen ein. Sichern Sie auch Ihre Gartenmöbel. Türen, Fenster und Dachluken sollten Sie generell bei Verlassen des Hauses schließen.

- ▶ Reinigen Sie verstopfte Abläufe (z. B. Regenrinnen und Bodenabläufe im Lichtschacht am Kellerfenster), damit die bei einem Sturm auftretenden Regenmassen ungehindert ablaufen können.

- ▶ Bringen Sie Ihr Auto in Sicherheit.

- ▶ Nutzen Sie das Unwetterfrühwarnsystem „WIND“ (Weather Information on Demand).

Schwachpunkt Dach

Ein gut unterhaltenes Gebäude bietet weniger Angriffsfläche. Zum Beispiel kann eine Sturmböe morsche Dachabschlüsse leicht abreißen. In der Folge hat der Sturm dann einen leichteren Zugang, um Dachziegel oder das ganze Dach abzuheben. Durch vorbeugende Maßnahmen und richtige Vorkehrungen können Sie selbst dafür sorgen, dass Schäden vermieden werden oder sich gering halten.

Achten Sie deshalb auf

- ▶ fehlende oder beschädigte Dachrandeinfassungen,
- ▶ fehlende oder beschädigte Dachziegel oder Dachplatten sowie Verankerungen,
- ▶ beschädigte Dachrinnen oder Fallrohre,
- ▶ defekte Verankerungen von Antennenanlagen, Blitzableitern etc.

Was tun im Schadenfall?

- ▶ Zeigen Sie Ihrem Versicherer festgestellte Schäden unverzüglich an! Erstellen Sie Fotos zur Beweissicherung und teilen Sie die voraussichtliche Schadenhöhe mit. Eine Besichtigung und Reparaturfreigabe erfolgen in Absprache.
- ▶ Helfen Sie, den Schaden so gering wie möglich zu halten: Bringen Sie Notabdeckungen zum Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit an und befestigen oder entfernen Sie lose Teile so weit wie möglich. Begeben Sie sich dabei niemals selbst in Gefahr!
- ▶ Lassen Sie Ihr Dach von einer Fachfirma reparieren!



Nutzen Sie das Unwetterwarnsystem „WIND“ und die MehrWetter-App

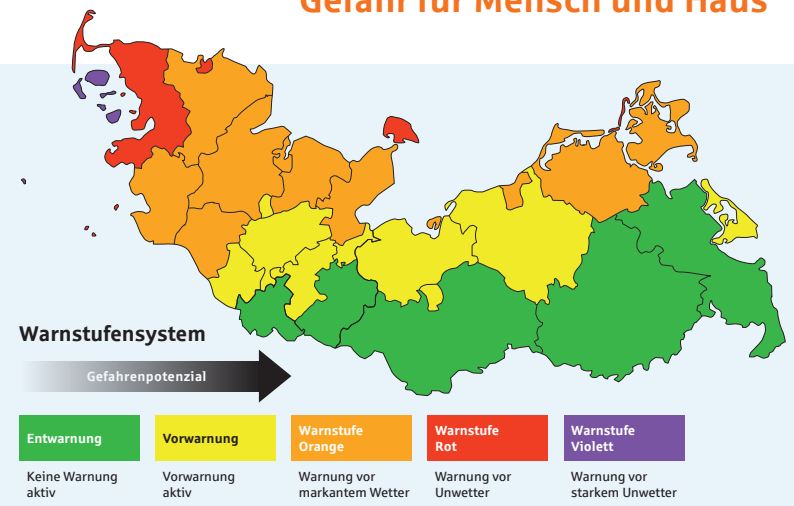
Klima im Wandel – eine Gefahr für Mensch und Haus

Durch die individuelle Zustellung der Unwetterwarnungen haben Sie die Möglichkeit, sich frühzeitig über ein nahendes Unwetter zu informieren. So können Sie rechtzeitig vorbeugende Maßnahmen treffen. Die Unwetterwarnungen können Sie per E-Mail oder auch als Smartphone-App beziehen. Infos erhalten Sie in jeder Provinzial- oder Sparkassenagentur.

Die MehrWetter-App

Anders als viele Angebote am Markt bietet die kostenlose MehrWetter-App nicht nur eine 10-Tage-Wettervorhersage. Zum Leistungspaket gehören auch präzise Unwetterwarnungen per Push-Nachricht sowie Prognosen für geplante Aktivitäten. So ist man bestens informiert, damit der nächste Radausflug oder die Grillparty nicht ins Wasser fällt. Detaillierte Kartenansichten für Deutschland mit aktuellen Wetterfilmen (Niederschlag, Wolken, Blitze) runden das Angebot der MehrWetter-App ab.

Seit einigen Jahren werden die Folgen des Klimawandels als Ursachen für die vermehrt auftretenden Unwetter und Extremhochwasser diskutiert. Das Unwetterwarnsystem „WIND“ (Weather Information on Demand) warnt vor Sturm und weiteren drohenden Wettergefahren.



Wie Sie sich selbst schützen können

Die Elementarversicherung ist eine sinnvolle Ergänzung zu Ihrem bestehenden Versicherungsschutz. Der Einschluss der Elementarschadendeckung in die Hausrat- und Wohngebäudeversicherung schützt Sie als Hausbesitzer oder Mieter finanziell gegen Elementarschäden durch Unwetter und bei Naturgewalten. Denn neben dem Verlust von Inventar werden auch die Aufräumungs- und Wiederherstellungskosten von Gebäuden schnell zur finanziellen Belastungsprobe.

Wir beraten Sie gerne und erstellen Ihnen ein individuelles Angebot für Ihren Versicherungsschutz.

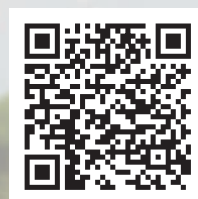
Gegen welche Risiken können Sie sich versichern?

► Versichert sind unter anderem Schäden durch Überschwemmung, Rückstau, Hochwasser, Erdbeben und Schneeeinbruch.

► Die Versicherer verfügen über genaue Zonierungskarten, mit denen festgestellt werden kann, ob ein besonderes Gefährdungspotenzial vorliegt. Nur in einigen Ausnahmefällen, wenn Häuser in stark hochwassergefährdeten Gebieten stehen, ist ein Versicherungsschutz ohne individuelle Gefährdungsbeurteilung und Schutzmaßnahmen nicht möglich.

► In der Wohngebäudeversicherung ist der Versicherungsschutz gegen Sturmschäden bereits enthalten. Versichert sind Schäden, die durch den Sturm unmittelbar entstanden sind, sowie Schäden am Gebäude, die durch umgestürzte Bäume verursacht wurden.

► Wenn ein abgestelltes Auto ganz oder teilweise vom Wasser zerstört wurde, übernimmt die Teilkaskoversicherung den Schaden. Teil- und Vollkaskoversicherung kommen auch für Schäden auf, die Sturm, Hagel oder Blitzschlag am Auto hinterlassen haben.



HERTEL AG
App „MehrWetter“
für Android



HERTEL AG
App „MehrWetter“
für iOS



Zuverlässig wie ein Schutzengel

Die Sicherheit unserer Kunden liegt uns am Herzen. Gerne unterstützen wir Sie beratend bei der Umsetzung sinnvoller Schadenverhütungskonzepte und bieten Ihnen risikogerechten Versicherungsschutz.

Die Provinzial ist vertraut mit den Besonderheiten des Nordens. Und ganz besonders mit den Menschen, die hier wohnen. Man kennt sich. Und das macht vieles einfacher. So bekommen Sie einen Partner, der zu Ihnen passt: kompetent in der Beratung, schnell in der Schadenregulierung.

Eine lange Tradition, persönliches Engagement und die Nähe vor Ort – alles, was zählt, finden Sie beim führenden Versicherer im Norden. Entweder in der nächsten Provinzial Agentur oder in Ihrer Sparkasse. Ein dickes Plus, wenn es um Ihre Sicherheit geht.

In Versicherungsfragen ist der persönliche Kontakt durch nichts zu ersetzen. Zusätzlich bieten wir Ihnen rund um die Uhr umfangreichen Service: von wertvollen Tipps zur Schadenverhütung bis hin zu Wettermeldungen direkt aufs Handy. Fragen Sie danach. Oder besuchen Sie uns im Internet:

www.provinzial.de

Provinzial Nord Brandkasse AG
Abteilung Schadenverhütung / Risikoberatung
Postanschrift: 24097 Kiel
Hausanschrift: Sophienblatt 33, 24114 Kiel
Tel. +49 431 603-1385, Fax +49 431 603-4639
schadenverhuetzung@provinzial.de
www.provinzial.de



Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen